

Call for Papers

Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung
Empirische Beiträge aus Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik (ZISU)
Heft 4 (2015)

Die ZISU ist eine Plattform zur Publikation herausragender qualitativ-empirischer Forschungsergebnisse aus Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik sowie zur Vernetzung dieser noch heterogenen und teilweise jungen Forschungslandschaft. Jedes Heft umfasst einen Thementeil und einen allgemeinen Teil mit den Bereichen Schulforschung, Unterrichtsforschung, Professionsforschung, sowie Modellierungen. Die Beitragsauswahl erfolgt sowohl im **Thementeil** als auch im **allgemeinen Teil** mit einem doppelt blinden Begutachtungsverfahren.

Für die nächste Ausgabe der ZISU mit dem Thementeil

„Dinge, Wissen, Fachkulturen. Materialitäten in Unterricht und Schule“

erbitten wir Manuskripte zu Thementeil oder allgemeinem Teil bis zum

01. Juni 2014

an unsere Emailadresse pflugmacher@uni-mainz.de

Informationen zum Thementeil

Unterricht wurde lange im Wesentlichen als Diskurs untersucht. In jüngster Zeit richtet sich der Blick der qualitativen Unterrichts- und Schulforschung zunehmend auch auf die Materialitäten unterrichtlicher bzw. schulischer Praktiken. Zu beobachten ist der Gebrauch sehr unterschiedlicher Dinge: Von den Räumen und dem vorhandenen Mobiliar, den materialen Repräsentationen schulischen Wissens, z.B. Lehrbücher, Landkarten oder Arbeitsblätter, über Lern-„Werkzeuge“, verschiedene Schreib- und Malgeräte, Tafeln und Smartboards bis hin zu in Schule und Unterricht verbotenen Dingen wie etwa Handys. Die Fragstellungen, mit denen die Dinge des Unterrichts in den bisher eher wenigen Studien untersucht werden, variieren: Gefragt wird z. B., wie welche (didaktischen) Dinge Unterrichtspraktiken konstituieren, wie diese sich im Laufe der Zeit verändert haben und darüber auch ein je bestimmtes (historisch spezifisches) Schulwissen konstruiert wird, welche Positionierungen im Unterricht mit der Verfügung über welche Dinge des Lernens, des Unterrichtens oder des Schulehaltens verbunden sind.

Aus der Perspektive erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Unterrichtsforschung sind es insbesondere Studien und Projekte zu folgenden Fragenkomplexen, über die in dem Heft berichtet wird und die diskutiert werden können:

(1) Wie werden Dinge fachbezogen in spezifischer Weise thematisiert und genutzt? Wie werden Dinge bei bestimmten Lerninhalten oder didaktischen Arrangements (Hausaufgabenbetreuung, geöffneter Unterricht, usw.) von Schüler/innen und Lehrer/innen angeordnet, gestaltet und genutzt? Wie konstituieren Praktiken des Gebrauchs bestimmter Dinge Fachkulturen des Unterrichts (mit)? Wie haben sich die Dinge – und damit auch das konstruierte Wissen – historisch verändert?

(2) Wie werden Dinge zu Dingen des Unterrichts? Wie verändern Dinge ihre Bedeutung für Schüler/innen, wenn sie als didaktische Artefakte in den Unterricht bzw. die Schule einwandern? Welche Bedeutung kommt auf Schüler/innen/seite einem bestimmten Umgang mit Dingen (mit dem Füller schreiben lernen, chemische Experimente durchführen) zu? Welche Bedeutung hat die Verwendung von Dingen für das Schüler-sein und für Peer-Interaktionen?

(3) Welche Bedeutung kommt den Dingen für die Konstituierung der Rolle der Lehrenden zu? Wie erlernen sich zum Beispiel angehende Lehrkräfte als Lehrer/innen im Gebrauch bestimmter Dinge (Schlüsselbund, Tafel, Whiteboard, Rotstift)?

(4) Wozu ermächtigt der Gebrauch oder der Besitz bestimmter Dinge? Wem ist welcher Gebrauch von Dingen untersagt? Wie vollziehen sich Prozesse der Inklusion und Exklusion im Unterricht und in der Schule durch die Relationierung von Menschen und Dingen?

(5) Welche theoretischen Konzepte eignen sich inwiefern für eine methodologische Fundierung der Erforschung der Relationen von Menschen und Dingen? Welche empirischen Erträge sind von welcher theoretischen Justierung zu erwarten? Welche Aufschlüsse über Dinge und deren Bedeutung sind aus der historisch-vergleichenden Erforschung der Unterrichts- und Schuldinge zu erwarten?

Das Heft 4 der Zeitschrift für Interpretative Unterrichtsforschung will zum einen eine Plattform dafür bieten zu diskutieren, mit welchen theoretischen Konzepten der Relationierung von Menschen und Dingen an Orten die empirische Erforschung der Be-Dingtheit von Lehren und Lernen möglich wird. Es will zum anderen die Möglichkeit bieten, vorliegende empirische Forschungserträge mit dem Fokus auf die Be-Dingtheit unterrichtlichen und schulischen Tuns zusammen zu tragen.

Auffordern möchten wir zu einer Beitragseinreichung die Erziehungswissenschaftler/innen, Schul- und Unterrichtsforschenden sowie Fachdidaktiker/innen, die sich empirisch – auch in historischer Perspektive – mit der Bedeutung der materiellen Dimension von Unterricht, der Relationierung von Dingen und Personen bzw. von Räumen und Personen befassen.

Informationen zur Einreichung Ihres Manuskripts

Bitte reichen Sie Ihr Manuskript als unformatiertes Word-Dokument mit nicht mehr als 42.000 Zeichen in elektronischer Form an unsere Emailadresse pflugmacher@uni-mainz.de ein. Dazu finden Sie ein Stylesheet auf unserer Website: <http://www.budrich-journals.de/index.php/zisu> Bitte beachten Sie bei der Manuskripterstellung die für Doppelblindverfahren notwendige Anonymisierung Ihres eigenen Namens, indem Sie bei Ihren Publikationen Ihren Namen durch „Verfasser/in“ ersetzen und in der Literaturliste entsprechend beim Buchstaben „V“ einordnen. Ihren fristgerecht eingereichten Beitrag erhalten Sie zum 01. Oktober 2014 mit einer inhaltlichen Rückmeldung zurück. Für die darin ggf. vorgeschlagenen Überarbeitungen haben Sie vier Wochen Zeit. Mit der Korrektur der Druckfahnen zur Erteilung der Imprimatur ist im Februar 2015 zu rechnen. Der Erscheinungstermin des Hefts ist der 01. März 2015.

Für die Herausgeber/innen: Ulrich Gebhard, Merle Hummrich, Kerstin Rabenstein, Sabine Reh

Leitende Herausgeber

Torsten Pflugmacher, Jun.-Prof. Dr., Uni Mainz, Professur für Fachdidaktik Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Martin Proske, Prof. Dr., Universität zu Köln, Professur für allgemeine Didaktik und Pädagogik der Sekundarschule

Herausgeber/innen

Hedda Bennewitz, Prof. Dr., TU Dresden, Professur für Schulpädagogik
Andreas Bonnet, Prof. Dr., Uni Hamburg, Professur für Englischdidaktik
Ulrich Gebhard, Prof. Dr., Uni Hamburg, Professur für Biologiedidaktik
Bernd Hackl, Prof. Dr., Uni Graz, Professur für Schulpädagogik
Merle Hummrich, Prof. Dr., Universität Flensburg, Professur für Empirische Bildungsforschung
Till-Sebastian Idel, Prof. Dr., Uni Bremen, Professur für Schultheorie und empirische Schulforschung
Kerstin Michalik, Uni Hamburg, Professur für Didaktik des Sachunterrichts
Natascha Naujok, Prof. Dr., Evangelische Hochschule Berlin, Professur für Sprache und Kommunikation
Anne Niessen, PD, Uni Köln, Privatdozentin am Seminar für Musik und ihre Didaktik
Andreas Petrik, Prof. Dr., Uni Halle, Professur für Politikdidaktik
Kerstin Rabenstein, Prof. Dr., Uni Göttingen, Professur für Empirische Unterrichtsforschung und Schulentwicklung
Sabine Reh, Prof. Dr., HU Berlin, Professur für historische Bildungsforschung
Markus Rehm, Prof. Dr., PH Heidelberg, Professur für Didaktik der Chemie

Schriftleitung

Jun.-Prof. Dr. Torsten Pflugmacher
Fachdidaktik Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
FB 05/Deutsches Institut
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Jakob-Welder-Weg 18
55128 Mainz
Tel.: 06131 – 39 – 31504
E-Mail: pflugmacher@uni-mainz.de

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Andreas Gruschka, Prof. Dr. Andrea-Bertschi-Kaufmann, Prof. Dr. Andreas Wernet, Prof. Dr. Ulrich Oevermann, Prof. Dr. Werner Helsper, Prof. Dr. Udo Rauin, Prof. Dr. Tilman Grammes, Prof. Dr. Wolfram Meyerhöfer, Prof. Dr. Birgit Brandt, Prof. Dr. Uwe Hericks, Prof. Dr. Hans-Peter Klein, Prof. Dr. Friederike Heinzl, Prof. Dr. Meinert Meyer